

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **31 (1992)**

Heft 1: **Drunter und drüber = Au-dessus et en-dessous = Upside down**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

kiefer kein Problem. Sie garniert sich zum Teil nach engem Stand wieder von innen. Der grösste Vorteil dieser Pflanze ist der späte Austrieb. Sie kann bis 14 Tage später als die meisten Pinus noch gepflanzt werden.

Dass Pinus uncinata als Konifere für Park und Garten viel zu wenig bekannt ist, erstaunt jeden, der die hervorragenden Eigenschaften der Art kennt.

Sie verdient es, in Zukunft viel mehr verwendet zu werden. In einigen Schweizer Baumschulen stehen schöne Bestände von Pinus uncinata, sowohl vom aufrechtwachsenden einstämmigen wie vom breitwachsenden, meist mehrtriebigen Typ mit waagrechten Seitenästen. Auskunft über Bezugsquellen: Hans Gilgen, Gärtnermeister, 4104 Oberwil.

Extensivbegrünung auf einem Schrägdach

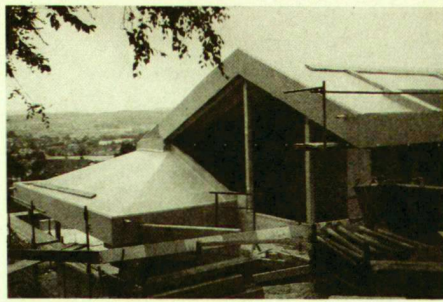
mit Hilfe des Recultex-Geotextil-Systems

Beim Ausbau eines Einfamilienhauses an einem Waldrand oberhalb der Gemeinde Busslingen (Aargau) wünschte der Bauherr die extensive Begrünung eines Schrägdaches. Die Dachneigung beträgt 24°. Mehr als die Hälfte dieser Dachfläche ist Richtung Süden exponiert. Der hintere Teil liegt kühler und feuchter im Einflussbereich des Waldes.

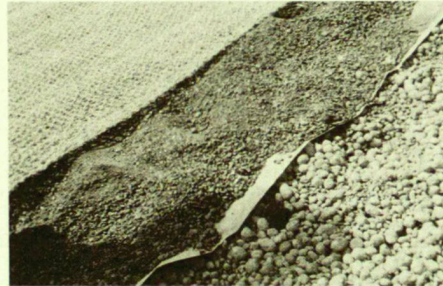
Zur Anwendung gelangte das Sarna-optima-System in Verbindung mit Erosionsschutz durch ein Recultex-Geotextil aus naturreiner Kokosfaser.

Aufbau der Schichten:

Dachkonstruktion, Sarnafil G 476-20, Sarnafil-Schutzfolie 1,3 mm als Dichtung, Schutz der Dichtung und Wurzelschutz, Leca Beton P250, 5 cm, Sarna-optima-Filtermatte als leichte Drainage- und Sauberkeitsschicht. Extensiv-

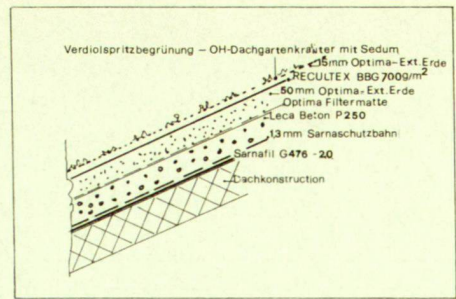


Konstruktion der zu begrünenden Dächer.



Aufbau der Dachbegrünung.

Substrat auf Recultex «Bachbettgewebe» 700 g/m² für die Wurzelstabilisierung, Erosionsschutz (Wasser) und Deflationsschutz (Wind). Diese Dachbegrünung wurde Ende August 1990 ausgeführt. Auf der Nordseite haben sich die Kräuter erstaunlich schnell entwickelt. Auch die Südseite war im Frühjahr 1991 zu etwa 50 % begrünt. Gräser wurden absichtlich keine beigemischt, damit sich langfristig eine vielsei-



Aufbringen der verschiedenen Schichten.



Situation im Frühjahr 1991.

tige, standortgerechte und somit auch stabile Begrünung entwickeln kann.

Dank dem äusserst stabilen, naturreinen Geotextil muss die Durchwurzelung nicht schnell erfolgen, was eine langsame, natürliche Entwicklung ermöglicht.

Informationen: Fritz AG, Abteilung Recultex Geotextilsystem, Hofstrasse 70, 8032 Zürich (01/251 27 04).

Literatur

Ingenieurbiologie — Erosionsbekämpfung im Hochgebirge

Jahrbuch 3 (1989) der Gesellschaft für Ingenieurbiologie. Herausgeber: Wolfram Pflug. 251 Seiten, 119 Abbildungen, davon 67 in Farbe, 5 Tabellen. Vorwort, Überschriften, Bildlegenden und Zusammenfassungen in englischer, französischer und italienischer Sprache. Preis 76 DM (50 DM für Mitglieder). Sepia-Verlag Aachen (Bestellung bei Gesellschaft für Ingenieurbiologie e.V., Eynattener Strasse 24A, DW-5100 Aachen)

Das dritte Jahrbuch der Gesellschaft enthält in neun Beiträgen die Vorträge und Exkursionsbeispiele der Jahrestagung 1983 in Brixen/Südtirol. Der Band vermittelt einen Eindruck von der Vielfalt der Ursachen für Erosionen im Hochgebirge, den Gesteins- und Bodenabgängen und der Schwere der Schäden. Die Autoren versuchen Antworten auf viele Frage zu geben.

Der Band enthält ferner eine Literaturübersicht zur Ingenieurbiologie im Hochgebirge mit 399 Titeln, eine Literaturauswahl zum Thema Bodenschutz durch Landschaftsrasen, ein Beispiel ingenieurbiologischer Ufersicherung und die Beschreibung eines Versuches zur Schaffung von Refugialbiotopen auf Bergeshalden durch Veränderung der Standorteigenschaften. Ein weiterer Beitrag widmet sich mit 34 Zitaten dem Begriff Ingenieurbiologie in der Zeit zwischen 1938 und 1986. Den Abschluss bildet eine Erinnerung an den Erfinder des Begriffes Ingenieurbiologie, Forstdirektor Dr. h. c. Arthur Freiherr von Kruedener, mit einem Verzeichnis seiner Veröffentlichungen.

Die Architektur der Lebewesen

Franzsepp Würtenberger
300 Seiten mit 400 Abbildungen, Ganzleinen mit Schutzumschlag, Format 24×28 cm, Preis 78 DM. Info-Verlag, Karlsruhe

Mit dem grossformatigen und auch grosszügig illustrierten Band liegt eine neuartige Architekturgeschichte vor. Die bisherigen Architekturgeschichten setzten voraus, dass Architektur ausschliesslich eine Angelegenheit und Errungenschaft des Menschen sei. Nicht so Würtenberger. Er misst auch anderen Lebewesen – Tieren und Pflanzen – bis zu einem gewissen Grade die Fähigkeit architektonischen Schaffens im Bereich ihrer Lebensräume zu, ja sie haben vielfach die Urformen auch für unsere menschlichen Behausungen geliefert. So ist der Autor unentwegt bemüht, den Mangel an Weltweitsicht bisheriger Betrachtungsweisen zu korrigieren und eine Naturgeschichte der Architektur der Pflanzen und Tiere in den umfassenden Kreis seiner Betrachtung einzubeziehen. Es ist so ein engagiertes und von einer grossen Fülle von naturkundlichen Details getragenes Plädoyer für das ganzheitliche Erfassen des Phänomens Architektur entstanden. Im Hinblick auf die baulichen Exzesse unseres Maschinenzeitalters – Architektur als Wohnmaschinen – wird Würtenberger auch zum unerbittlichen Zivilisationskritiker: «Die scheinbar so fromme Hilfe der Maschinen für den Menschen uferte jedoch in eine technische Anarchie aus, die das unalkulierbare menschliche Individuum als letztes Überbleibsel des Naturchaos schliesslich selbst vernichten wird.» HM

Dendrophysica

Wissen über die Baum-Natur. Versuch einer dialektischen Darstellung. Hans Heinrich Bosshard. 228 Seiten, Format 17×24 cm, gebunden, 48 Franken. Birkhäuser Verlag, Basel – Boston – Berlin

Mit dem Band «Dendrophysica» hat der Autor, Leiter des Fachbereiches «Holzkunde und Holztechnologie» im Departement für Wald- und Holzforschung der ETHZ, ein früher in seiner dreibändigen Holzkunde abgegebenes Versprechen eingelöst, zu dem er sich folgendermassen äussert: «Es ist in der «Holzkunde» der Versuch unternommen worden, durch die vordergründigen Externa hindurch und aus ihnen heraus auch immanente Begründungszusammenhänge zu artikulieren. Damit soll ein roter Faden durch das weite Arbeitsfeld gezogen werden in der Absicht, das vermittelte Wissen in sich und mit Andersartigem so zu verknüpfen, dass die Dinge in ihrem An-und-für-sich-Sein erkennbar würden.»

Aber auch wer von diesem holzkundlichen «Hintergrund» nichts weiss, ahnt aufgrund des Titels «Dendrophysica» ein ungewöhnliches baumkundliches Werk. Bosshard macht jedoch dem «unvorbereiteten» Leser den Einstieg nicht leicht mit über 100 Seiten Begriffsdefinitionen im Sinne der Platonischen Dialektik. Er bekennt selber: «Sich mit Philosophie zu befassen heisst, sich einer Klauarbeit zu unterziehen, denn kaum eine andere Wissenschaft ist gleichermassen geprägt von Dogmatismus, von Widersprüchlichem und von sprachlicher Willkür wie eben gerade die Philosophie.» Dieser Klauarbeit entkommt der

ernsthafte Leser nicht, wenn er zum Wesen der Baum-Natur im Sinne des Autors vorstossen will.

Der theistischen Naturauffassung Platons und Goethes wird der Standpunkt des Erkenntnistheoretikers Karl R. Popper gegenübergestellt. Ausgehend vom biologischen Grundwissen, entwirft der sich stark an Goethes Natur-Schau orientierende Verfasser eine ganzheitliche Erfassung der Baum-Natur und gelangt schliesslich auf wissenschaftlich-ethischer Ebene zum grossen Wunsch, dass künftig die Begegnung des Menschen mit der Natur nicht vom Machstreben und der Beherrschung, sondern von Bescheidenheit und Verehrung geprägt sein möge. Ein beeindruckendes Buch! HM

Schaffhausen – Botanische Kostbarkeiten der Umgebung

Hans Walter

95 Seiten, Format 22,5×24,8 cm, reich illustriert, vorwiegend farbig. Preis 34 Franken
Zu beziehen bei der Druckerei Karl Augustin AG, Thayngen, oder im Buchhandel

Der Verfasser hat sich während mehr als fünfzig Jahren intensiv der Flora des «Schaffhauser Beckens», das die Gegend des Randen, den Reiat, den Hegau, den Klettgau, das Ufer des Rheins und Teile der zürcherischen und badischen Nachbarschaft umfasst, gewidmet.

Das ungewöhnlich schön illustrierte Buch beginnt mit einer geschichtlichen Betrachtung über die Erforschung der Schaffhauser Flora, mit der sich als erster Johann von Muralt (1645–1733) befasst hat. In verschiedenen Kapiteln wie «Graue Vorzeit», «Eiszeiten», «Pflanzenwanderungen in der Nacheiszeit», «Die Föhrenzeit» usw. versteht es der Verfasser, ein lebendiges Bild von den Entwicklungsschüben der Flora des Schaffhauser Beckens im Verlauf weiter erdgeschichtlicher Zeiträume zu zeichnen.

In der Besprechung der Pflanzen wurde nicht Vollständigkeit angestrebt, sondern die schönsten, seltensten und bemerkenswertesten Pflanzen der Region dienen als «Fallbeispiele» für die Veranschaulichung von Ausbreitungsmechanismen, ökologischen Ansprüchen und Problemen des Überlebens; dabei wird auch immer wieder auf Mundartnamen und frühere Verwendungen hingewiesen und aus den Schriften älterer Autoren zitiert. Eine Übersicht über die nacheiszeitlichen Pflanzenwanderungen, Worterklärungen, Literaturhinweise und ein Verzeichnis der geschützten Pflanzen im Kanton Schaffhausen runden das wertvolle Buch ab. Es ist ihm eine weite Verbreitung zu wünschen – nicht nur im Kanton Schaffhausen und den angrenzenden Gebieten!

Fama, Fortuna und Rosen

Waltrud Bruhn

375 Seiten mit Federzeichnungen der Autorin. Preis 58 DM. Verlag J. J. Augustin, Glückstadt
Ein Band für dichterisch veranlagte Gartenliebhaberinnen und Gartenliebhaber. Ein besinnliches und zuweilen inhaltlich «verschnörkeltes» Buch. Viel Raum beansprucht plattdeutsche Lyrik, der aber auch immer die hochdeutsche Fassung gegenübersteht. In kurzen Betrachtungen über Geschichte, Architektur, Natur, Gärtnertum und Rosen erschliessen sich dem eingestimmten Leser viele sinnreiche Deutungen und Andeutungen. Man kann der Autorin zustimmen, wenn sie schreibt: «In Gärten leben, von Gärten umgeben sein oder sie zumindest in der Nähe wissen – und dies gilt in aller Erweiterung des Begriffes bis hin zu dem, was sehr nachlässig und abwertend «Stadtgrün» genannt wird – ist eine der glücklichsten Belebungen, Erfüllungen und Besäftigungen der menschlichen Seele.» HM

Künstliche Landschaften

Stadtplätze – Industrieparks – Visionäre Environments

Sutherland Lyall

Vorwort von Falk Trillitzsch. Aus dem Englischen übersetzt von Christiane Court
1991, 240 Seiten, 200 Schwarzweiss- und 100 Farbbildungen, Leinen mit Schutzumschlag, Format 23,5×29 cm. Preis 108 Franken
Birkhäuser Verlag, Basel – Berlin – Boston

Ein fesselnder Band, der neue Tendenzen in der internationalen Landschaftsarchitektur vorstellt. Aus der Vielfalt der architektonischen Strömungen, die seit zwei Jahrzehnten das Bild der Städte prägen, hat auch die Landschaftsarchitektur viele Anregungen bezogen und auch einen neuen Stellenwert gewonnen. Die Grenzen zwischen den Disziplinen verwischen sich, das Grün wird nach dem Vorbild architektonischer Strukturen geformt, Architekturelemente werden Teil der Landschaft, Bauten imitieren Wachstumsformen. Es wird vielfach die Verfremdung, das Spiel mit natürlichen und künstlichen Elementen angestrebt.

Die für dieses Buch ausgewählten vierzig Plätze, Parks und Environments wurden zum grössten Teil für den städtischen Raum entworfen. Es sind Versuche, Erlebnisräume im sonst so uniformen Grosstadtgeflecht zu schaffen. Zu ihnen gehören versteckte «Pocket Plazas» und kleine Grünanlagen für die Anwohner, ebenso wie spektakuläre, die Stadtzentren prägende Objekte. Ein eigenes Kapitel ist visionären Entwürfen und temporären Environments gewidmet.

Der unvoreingenommene Betrachter wird zu vielen gestalterischen Extremen sich Gedanken machen, zumal auch im Hinblick auf den Energieaufwand für den Bau und Unterhalt solcher Anlagen. Und man darf sich auch die Frage der unvermeidlichen Alterung stellen. Was kann allenfalls bleiben von alledem? Wie gross ist der Anteil von konzeptionellem und technologischem «Schutt» nach vielleicht schon wenigen Jahren? Aber wie dem auch sei, in das Studium des grosszügig illustrierten Bandes wird sich jeder Gestalter gerne vertiefen.

Der Autor, Dr. Sutherland Lyall, Melbourne, seines Zeichens Redaktor von bedeutenden Architekturzeitschriften, führt mit diesem Band die wachsende Bedeutung der Landschaftsarchitektur deutlich vor Augen. HM

Ökologie und Pflanzenschutz, Leitfaden Umwelt Nr. 2

Die Broschüre «Ökologie und Pflanzenschutz» ist als Nr. 2 in der neuen Buwal-Serie «Leitfaden Umwelt» erschienen. Sie richtet sich an die Anwender von Pflanzenbehandlungsmitteln und soll diesen die wichtigsten ökologischen Zusammenhänge, die es beim Pflanzenschutz zu beachten gilt, näherbringen.

Der Begriff Ökosystem wird anhand einiger Beispiele erklärt und veranschaulicht. Ein Kapitel widmet sich dem Lebensraum Boden. Ein weiteres vermittelt die für den Anwender wichtigen Grundlagen über Pflanzenbehandlungsmittel und zeigt mögliche Gefahren für die Umwelt auf. Der Leser erfährt, wie er den Einsatz von Pflanzenbehandlungsmitteln vermeiden kann. Ist dieser dennoch notwendig, so steht die fachgerechte Anwendung im Vordergrund, welche die ökologischen Auswirkungen berücksichtigt.

Die allgemein verständliche, vierfarbige Broschüre ist vorläufig nur in deutscher Sprache erhältlich. Die Übersetzung ins Französische ist in Vorbereitung und wird im nächsten Sommer verfügbar sein.

Die Broschüre kann bei der Eidg. Druckschachen- und Materialzentrale, EDMZ, 3000 Bern, unter Angabe der Bestellnummer «Form. 319.753 d» zum Preis von 25 Franken bestellt werden.

Ingenieurbiologie – Hilfsstoffe im Lebendverbau

Jahrbuch 5 (1991) der Gesellschaft für Ingenieurbiologie

Herausgeber: Wolfram Pflug. 252 Seiten, 142 Abbildungen, 10 Tabellen, 8 Karten. Überschriften, Bildlegenden und Zusammenfassungen deutsch/englisch. Preis 48 DM (36 DM für Mitglieder). Selbstverlag der Gesellschaft für Ingenieurbiologie e.V., Eynattener Strasse 24A, DW-5100 Aachen

Die unbelebten Baustoffe waren Gegenstand der Vorträge und Exkursionen während der Jahrestagung 1987 der Gesellschaft für Ingenieurbiologie in Zürich. Das Thema wird in elf Vorträgen unter den drei Themenkreisen Hilfsstoffe in naturnahen Bauweisen des Wasserbaues, des Erdbaues und des Rüfenbaues sowie in elf Exkursionsbeispielen abgehandelt. Eingegangen wird auf alle Materialien, die kurz- oder langfristig die Entwicklung der Pflanzen fördern und zur Stabilität der Verbauung beitragen.

Der Band enthält ferner einen Beitrag zur Genehmigungsfähigkeit ingenieurbiologischer Bauweisen. Angesichts der zunehmenden Verwendung naturnaher Bauweisen, nicht zuletzt auch aufgrund neuerer Gesetzgebung, wird der Nachweis ihrer Brauchbarkeit verlangt. Allgemein anerkannte Regeln der Brauchbarkeit dieser Bauweisen existieren im Vergleich zu Bauweisen aus totem Material nicht bzw. nur in Ansätzen. Zur Tradition der Jahrbücher der Gesellschaft gehört inzwischen die Schilderung des Lebensbildes eines Ingenieurbiologen. In diesem Buch wird aus dem Leben des Schweizer Ingenieurs C. G. Robert Lauterbach (1816–1893) berichtet.

Pietro Porcinai

architetto del giardino e del paesaggio

Milena Matteini

Electa Verlag, Mailand

Pietro Porcinai, 1910 geboren und 1986 gestorben, war ein wohlbekannter und herausragender Garten- und Landschaftsarchitekt.

Zu seinem Gedenken hat Milena Matteini ein Nachschlagewerk geschaffen, das einen guten Eindruck vom Lebenswerk dieses italienischen Landschaftsarchitekten gibt.

Porcinai verstand das Grün als ein Bindegewebe in der menschlichen Umwelt, in der die architektonischen Eingriffe als Zellen zu betrachten sind. Dies wiederum zeigt die Verantwortung des Landschaftsarchitekten als Koordinator bei jedem architektonischen Eingriff.

Nach den Lehr- und Wanderjahren durch Belgien und Deutschland hatte Pietro Porcinai eine grosse Zahl von Projekten in seinem Heimatland Italien und im Ausland schaffen können, stets bestrebt, seine Ausdrucksweise der jeweiligen besonderen Situation anzupassen. Das Buch ist in italienischer Sprache geschrieben. H. Rodel

Giftpilze und Pilzgifte

Dr. Volkbert Kell, Rostock

207 Seiten A5, mit vielen farbigen und schwarzweissen Abbildungen, broschiert DM 37.80. Band 612 der «Neuen Brehm-Bücherei». Ziemsen-Verlag, Wittenberg-Lutherstadt, 1991

Der Autor berichtet über spektakuläre Vergiftungsfälle von der Antike bis zur Gegenwart und gewährt dem Leser einen ungewöhnlich detaillierten Einblick in die Systematik, Biologie und Ökologie der etwa 130 mitteleuropäischen Giftpilzarten. Seine Darstellung der verschiedenen Vergiftungssyndrome mit Hinweisen auf Diagnostik, Symptome, chemische Zusammensetzung der Giftstoffe und Therapiemassnahmen macht diesen Band zu einer sehr wertvollen Informationsquelle. Ein anspruchsvolles Thema wird hier gründlich und doch leicht verständlich abgehandelt.

Eine postmoderne Moderne – A Post-Modern Modernism

Das neue Haus der Deutschen Leasing AG in Bad Homburg. 146 Seiten, Format 22,5×30 cm, 108 Farbfotos. Verlag Ernst & Sohn, Berlin
Herausgeber der ausführlichen Dokumentation des modernen Verwaltungsgebäudes ist Dr. Volker Fischer, stellvertretender Direktor des Deutschen Architektur-Museums in Frankfurt am Main.

Sieben internationale Kritiker beschreiben in dem reich illustrierten Band Architektur und Inneneinrichtung des Hauses.

Der interessant gestaltete Freiraum bzw. das Eingangsareal wird ebenfalls bestens vorgestellt. Ein grünes Minimum allerdings, das wohl in seiner Gestaltungsweise auch als postmoderne Moderne verstanden sein will. Als Gestalter des Freiraumes wird Martin Altner, Seehem-Jugendheim, genannt.

Bauen vor der Stadt – Suburban Building

Der Kanton Basel-Landschaft – Example Basle Country

Herausgegeben von Dieter Wronsky und Werner Blaser. Mit Beiträgen von Christoph Allenspach, Hans-Rudolf Heyer und Dieter Wronsky. Texte: Deutsch-Englisch. 228 Seiten mit etwa 400 Schwarzweissabbildungen, Format 25×23,5 cm, gebunden, 68 Franken. Birkhäuser Verlag, Basel – Boston – Berlin

Der grosszügig mit Schwarzweissbildern ausgestattete Band greift ein interessantes Thema auf und untersucht exemplarisch Geschichte, Gegenwart und mögliche Zukunft regionaler Architektur. Basel-Landschaft liegt im Wachstumsgürtel der Stadt Basel und ist stark von deren Entwicklungen beeinflusst. Die Region ist auch bemerkenswert reich an historischer Bausubstanz. Alledem trägt der Band Rechnung.

Ein Fragezeichen erlauben wir uns zu setzen zur Angabe auf Seite 137 zu Bildern von der Grün 80, deren verbliebene Anlagen ja auch in diesem Baubereich liegen und ihn bereichern. Es handelt sich hier unseres Erachtens um Partien des ehemaligen Ausstellungssektors «Schöne Gärten», der von den Landschaftsarchitekten Willi Neukom †, Zürich, und Dölf Zürcher, Oberwil ZG, geplant wurde, und nicht wie im Buch steht von E. Neuenschwander, Architekt, Zürich. HM

Neues europäisches Design

Barcelona, Paris, Mailand, Budapest, London, Berlin, Wien, Neapel, Köln-Düsseldorf
Herausgeber: Andrea Branzi und François Burkhardt 1991. 192 Seiten mit 201 Abbildungen, davon 83 in Farbe. Format: 21×30 cm. Gebunden DM 98.–
Ernst & Sohn Verlag für Architektur und technische Wissenschaften, Berlin

Der Traum von der Homogenität der gestalteten Welt «vom Löffel bis zur Stadt» und das Dogma der «guten Form» wurde seit etwa 1980 von einer neuen Designer-Generation in ganz Europa verabschiedet.

Heute erscheint das Nebeneinander verschiedener «Designsprachen» im kulturellen Gefüge schon selbstverständlich. Im vorliegenden Werk werden die «Designdialekte» europäischer Designmetropolen erstmals dokumentiert. Anhand ausgewählter Objekte wird die Entwicklung des jeweiligen regionalen Designs dargestellt. So wird gleichzeitig ein lebendiger Eindruck vom kulturellen Klima dieser Städte vermittelt.

Der grossformatige Band weckt trotz seiner hervorragenden Ausstattung den Wunsch nach einer noch umfassenderen Bilddokumentation und geraffteren Texten bzw. weniger Wortklingel in theoretischen Beiträgen. Im übrigen ist zu bemerken, dass der Band ein Beispiel heutiger Monumental-Kataloge ist und zur Ausstellung: «Europäische Hauptstädte des Neuen Design» erschienen ist.

Ein aufschlussreicher und bereichernder Band!

Urban Streetscapes

A Workbook for Designers

Johanna Gibbons & Bernard Oberholzer. 224 pages, 423 illustrations, paperback, 25 £. Blackwell Scientific Publications Ltd, Oxford

This practical design guide provides a source of good ideas on street furniture and explores the potential and some of the ingredients of their design. Written by two authors with extensive experience of streetscape design, the book describes basic principles for each streetscape element, discusses practicalities of function, materials, selection and siting, provides a wide range of international examples and is illustrated with over 400 photographs and line drawings of street furniture.

An invaluable guide for all landscape architects, architects, planners and designers.

Handbuch Rasen

Erste Auflage von Prof. Dr. Klaus Dietrich Gandert und Prof. Dr. Frantisek Bures. 364 Seiten, 20 Schwarzweissfotos. 31 Farbtafeln, 60 Tafeln und Zeichnungen, fester Einband, mehrfarbig. Preis etwa 70 Franken. Deutscher Landwirtschaftsverlag, Reinhardstrasse 14, D-1040 Berlin

Einerseits haben die Verfasser versucht, die naturwissenschaftlichen Grundlagen der Rasenkultur und Rasenforschung darzustellen, andererseits die praktikablen Methoden des Rasenbaues und die Zusammenhänge der Grundlagen Boden – Nährstoffe – Pflanze – Klima dem Praktiker näherzubringen.

Es gibt keine Norm im Rasenbau und auch keine Einheitsrezeptur, wie man sie lange Zeit empfohlen hat. Die biologisch-ökologische Vielfalt von Pflanze und Boden bedingt eigenes Handeln und Beobachten, um naturnahe Rasen- und Grasflächen zu bauen, zu pflegen und zu nutzen. Leider werden bei den Pflegemassnahmen die strengen Auflagen der schweizerischen Stoffverordnung nicht erwähnt und noch althergebrachte Bekämpfungsmethoden genannt.

Grünflächen im Münchner Westend

Ansätze zu einer bewohnerorientierten Planung Doris Fabig, Conny Kiefel, Jürgen Stintzing, Claudia Warnecke. Herausgeber: StattPlan e.V., München. 95 Seiten A5, broschiert, 10 DM

Die Innenstadtrandgebiete unserer Grossstädte weisen historisch bedingt häufig ein erhebliches Defizit an Grünflächen auf. StattPlan e.V., Verein für ökologische und soziale Planung, nimmt sich in seiner neuesten Veröffentlichung der daraus resultierenden vielschichtigen Problematik unter dem Aspekt der sozialen Funktionen von Grünflächen an.

Im ersten Teil der Veröffentlichung werden über die Definition von Alltagswelten die von den Nutzern an Grünflächen gestellten Ansprüche analysiert. Als Grundlage für eine bewohnerorientierte Planung wird ein Kriterienkatalog zur Bewertung des Freiflächenangebotes in einem Stadtviertel entwickelt.

In Teil II wird dieser Kriterienkatalog der Beurteilung der Situation in einem Münchner Innenstadtrandgebiet zugrundegelegt. Die aufgezeigten Defizite gehen ein in die von StattPlan e.V. erarbeiteten Vorschläge zur Verbesserung der dortigen Grünflächensituation.

Ich bestelle
Je commande
I order

Preis / prix / price:

Genauere Adresse /
adresse exacte /
exact address:

Datum: _____

anthos

– Jahresabonnement
– abonnement
– Subscription

- Schweiz/Suisse/Switzerland sFr. 49.–
- Europa/Europe sFr. 52.–
- Übersee/outre-mer/oversea sFr. 58.–
- Studenten Schweiz/étudiants suisses/Swiss students sFr. 24.50
- Studenten Ausland/étudiants étranger/students abroad sFr. 26.–

Unterschrift/signature: _____